

Ludwig Bowitsch

Haßan

(1860)

- 1 In des Korans schönster Zeit,
Als der Kalifen Herrlichkeit
Blendend über die Erde ging
Und die halbe Welt umfing,
5 Lebte zu Bagdad ein weiser Mann,
Der gar viel über Büchern sann
Und aus des Wissens geheimem Schachte
Manchen Juwel an die Sonne brachte.
- 10 Bleicher schon färbte sich sein Haar,
Da ergriff es ihn wunderbar,
Und er begann mit den himmlischen Mächten
Bitter zu hadern und zu rechten;
Grollte, daß das Glück der Erde
Überwogen von der Beschwerde
15 Und ein namenloses Wehe
Durch die ganze Schöpfung gehe.
- Also saß er an einem Morgen
Quälend sich mit bangen Sorgen,
Da zerbarst des Gemaches Wand
20 Und ein Engel vor Hassan stand:
»Fürchte dich nicht und folge mir,

Titel B, C: Hassan

Z. I B: *Korans*: Islams

Denn der Meister ist gnädig dir!«
Rief's, umfaßte den Forscher und trug
Ihn empor mit des Blitzstrahls Flug —
25 Sonnen loderten auf und verblaßten,
Eh' ihren Glanz die Augen erfaßten,
Und ob Sekunden nur währte die Reise,
Lagen die Bahnen Jahrtausende fern —
Da ließ der Engel nieder sich leise
30 Auf einem eben erschaffnen Stern —
Land und Gewässer waren fertig
Und der lebenden Wesen gewärtig.

»Hassan« begann der Engel zu sprechen,
»Dieweil du gerügt der Schöpfung Gebrechen,
35 So will es Gott anheim dir geben,
Diesen Stern hier zu beleben —
Und weil dir mißfällt das menschliche Wesen,
So magst du and're Formen erlesen
Und and'ren Geist in die Formen hauchen —
40 Dein ist die Macht — und sie zu gebrauchen
Sind dir gewährt acht Tage Frist,
Doch wenn der letzte verronnen ist,
Und du nicht selbst übertroffen dich hast,
Sei auf des Herren Gericht gefaßt!«

45 Donner rollten — der Engel schwand — —
Schaudernd und schweigend Hassan stand,
Warf aus der Stirne sein graues Haar,
Blickte hinaus in die wüsten Räume
Wo er das Reich seiner schönen Träume
50 Nun zu erschaffen berufen war.
Und er sann: Ich will die Leiden

Alle aus meiner Schöpfung scheiden — —
Doch, wo unmöglich ist die Pein,
Kann kein Gefühl der Freude sein,
55 Möglich muß ich den Schmerz gestalten —
Doch wie gilt es nun zu walten
Daß das Mögliche nimmermehr
Tritt als Wirklichkeit einher? — —
Will die Leidenschaften verbannen; — —
60 Aber denke ich diese von dannen
Stocket das Leben zum öden Moor,
Und nur Gemeines wuchert empor! —
Endlich im Kampf mit der Leidenschaft
Stählt sich die höchste sittliche Kraft! — —
65 Will der Verblendung Schranken setzen,
Doch die Freiheit nicht verletzen:
Frei: das müssen die Menschen sein —
Eine Welt ohne Freiheit — nein — —
Ausgelöscht sei des Hasses Hauch,
70 Doch dann sinkt ja die Liebe auch —
Denn, wer lieben will heiß und wahr,
Muß auch hassen offenbar
Alles, was in der Wesenheit
Mit der Liebe im Widerstreit — —
75 Im Erkennen und Wissen allein
Kann das Glück begründet sein — — —
War ich selbst je glücklich? — — nein! —

Müd von Sorgen schlief er ein.

Doch auch der zweite Tag verblich
80 Und nicht berathener fand er sich —
Wie er mochte sein Sinnen lenken,

Konnte nichts Besseres er erdenken,
Und der Mensch wie er eben war,
Schwebte vor ihm immerdar.

85 So versank der letzte Tag —
Nicht ein Vöglein sang im Hag,
Als auf leuchtendem Gefieder
Sich der Engel senkte nieder.

 »Ich erwarte Gottes Gericht —«
90 Rief der Weise, und Thränen floßen
Über das bleiche Angesicht.

 »Richte dich auf — es will der Herr
Einen Reuigen nicht verstoßen! —
Aber lasse dich nimmermehr
95 Locken in den Versuch hinein,
Weiser als dein Gott zu sein!
Groll dem Geschieke nicht unbedacht,
Da es bewiesen doch zur Frist,
Daß du selbst mit göttlicher Macht
100 Bess' res zu schaffen nicht fähig bist!«

Strahlender blitzte des Engels Gefieder
Und durch der Lüfte schwindelnden Raum
Wie erwachend aus schwerem Traum,
Fuhr der Weise zur Erde nieder.
105 Wonne verklärte der Seinen Geberde,
Die ihn schon weinend verloren gedacht;
»Herrlich,« rief Hassan »ist diese Erde
Und unendlich die Liebe, die über uns wacht.«

Textnachweise:

- A Ludwig Bowitsch, *Sindibad. Orientalische Dichtungen*, Wien 1860, S. 21–26.
- B *Album lyrischer Originalien aus Deutschland, Oesterreich, dem Elsaß und der Schweiz* (hg. von Friedrich Oser), Basel 1868, S. 171–175.
- C Ludwig Bowitsch, *Sindibad. Orientalische Dichtungen*, Leipzig: Reclam o. J. [1871] (= *Universal-Bibliothek* 342), S. 12–15.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.